

ANIMALS' ANGELS

Infobrief 01.2003



Liebe Freunde der Animals' Angels Teams!

Das Foto auf dieser Seite zeigt Makedonia, eine kleine, ohrenlose Eselstute aus Thessaloniki in Griechenland. Brutale Menschen hatten ihr beide Ohren abgeschnitten und den Rücken mit Säure übergossen.

Sie überlebte - und als ich sie kennenlernte, waren die Wunden vernarbt. Paul Svendsens unglaublichem Verhandlungsgeschick und seinen organisatorischen Talenten ist es zu verdanken, dass Makedonia nun in der Obhut des Donkey Sanctuary leben kann, betreut von freundlichen und sachkundigen Menschen.



Foto: Dr. Norreisch

Christa Blanke mit Makedonia

Als ich neben dieser kleinen Eselstute stand, die immer noch den Menschen freundlich zugewandt ist, die sich anfassen und führen lässt, da habe ich mich - wieder einmal - geschämt, ein Mensch zu sein... Dieses Gefühl kennen alle Animals' Angels Teams, und es ist nicht leicht damit umzugehen. Sie werden in diesem Infobrief unsere statistischen Angaben finden, wo wir gewesen sind, was wir gearbeitet und wie viel wir erreicht haben. Animals' Angels Teams waren auch 2002 unter extremen Bedingungen im Einsatz, wochenlang, ohne Pausen. Sie beklagen sich weder über Hitze oder Kälte, noch über zu wenig Schlaf, zu wenig Essen und endlose Kilometer auf Europas Straßen.

Womit sie alle aber nach wie vor nicht umgehen können, ist die Konfrontation mit sadistischer Brutalität. Die Milchkühe und die alten Mutterschafe, denen die Menschen so viel verdanken, werden oft noch extra gequält, nur so zum Spaß... Die kleinen Esel, die sowieso alles tun, was ihnen kräftemäßig nur möglich ist, werden dann noch gefoltert - wie die kleine Makedonia... Gegen Gedankenlosigkeit und Ignoranz, gegen Vorurteile und Macho-Verhalten können wir kämpfen, immer besser übrigens, weil wir ständig üben. Gegen gewollte Brutalität gibt es kein Mittel... und das ist schwer auszuhalten.

Gegenüber diesen Tieren, geschunden, gefoltert und gequält, da schämen wir uns dann auch Menschen zu sein. Eines ist allerdings deutlich geworden in diesem letzten Jahr: Da wo Animals' Angels Teams bei den Tieren sind, wird das Böse eingedämmt, Brutalität findet nicht in diesem Maß statt. Deshalb meine Bitte: Helfen Sie uns weiter bei den Tieren zu sein. Bezahlen Sie für unsere Reisen mit Auto, Flugzeug und Bahn. Finanzieren Sie unsere Kameras und Laptops, damit wir dahin kommen, wo wir sein wollen, bei den Tieren. Ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2003, Ihre

Christa Blanke, Geschäftsführerin

ANIMALS' ANGELS TEAMS

2002 unterwegs ...



Foto: Advocates for Animals/GB

Als Animals' Angels Teams waren **70 Personen** im Einsatz.

Davon sind 54 ehrenamtlich tätig, 7 in Vollzeit angestellt und 9 auf Honorar- oder Teilzeitbasis.

29 Mitarbeiter sind aus dem Ausland, die anderen aus Deutschland.

Iris kontrolliert einen Tiertransporter in Griechenland

Animals' Angels Teams waren im Jahr 2002 insgesamt **458 Tage** bei den Tieren.

Animals' Angels Teams waren in **28 Ländern** unterwegs: Deutschland, Belgien, Schweiz, Niederlande, Spanien, Irland, Frankreich, Italien, Griechenland, Großbritannien, Österreich, Polen, Portugal, Tschechei, Slowakei, Ungarn, Jugoslawien, Schweden, Kosovo, Rumänien, Slowenien, Schweden, Dänemark, Israel, Ägypten, Kanada, Argentinien, Jordanien und Tunesien.

Insgesamt waren die Teams **96.695 Kilometer** mit dem Auto auf der Straße. Dazu kommen Flug- und Bahnreisen.



Petra und Ghislain versorgen Pferde auf dem Markt in Maurs/Frankreich

ANIMALS' ANGELS TEAMS

2002 unterwegs ...



Foto: Advocates for Animals/CB

Im Auftrag von Animals' Angels ist ein junger Israeli mit Schafen in einem Transporter vom Hafen **Aqaba/Jordanien** bis zum Gazastreifen mitgefahren. Die Schafe kamen aus Australien. Animals' Angels hat diesen außergewöhnlichen Einsatz finanziert. Wir sind bei den Tieren - sogar in den Transportern!

Iris mit dem in Griechenland aus einem Transporter geretteten Lamm Jacob

Nachdem unsere Initiativen in **Italien** jahrelang von nur mäßigem Erfolg begleitet waren, trat 2002 eine deutliche Wende ein. Wir haben Zugang zu Schlachthäusern und Grenzstationen und sind mit Veterinärbehörden, Hafenbeamten und der Polizei im Kontakt. Durch die effiziente Unterstützung des italienischen Tierschutzbundes, LAV, ist es gelungen, einen kontinuierlichen Kontakt zum Gesundheitsministerium in Rom herzustellen. Die Sensibilisierung der zuständigen Behörden bewirkte eine sichtbare Verbesserung der Situation der Tiere auf den Transportern: die Zahl der toten, verletzten und erschöpften Tiere hat sich reduziert, Langstreckenfahrzeuge sind mit Ventilations- und Tränkesystem ausgestattet, Ladedichten auf den Tiertransporten wurden verringert. Erfreulich ist auch, dass den Tieren, denen der Weitertransport nach Griechenland noch bevorsteht, weitestgehend vor der Einschiffung entladen und versorgt werden.

In **Griechenland** schien jahrelang jeder Protest von Tierschutzorganisationen abzu-prallen, alle Briefe an griechische Ministerien blieben unbeantwortet. Im September 2002 wurden wir plötzlich ins Agrarministerium in Athen eingeladen. Das Gespräch verlief mit großer Offenheit hinsichtlich Tierschutzproblemen in Schlachthäusern und beim Transport und es wurde für einige konkrete Fälle eine Zusammenarbeit abgesprochen.



Temperaturmessung in einem Transporter auf der Fähre von Italien nach Griechenland

ANIMALS' ANGELS TEAMS

2002 unterwegs ...



Lesley versorgt dehydrierte Hühner in Frankreich

Dezember 2002, Holland

Wir fahren zu einem Geflügelschlachthof in Holland und folgen von dort einem leeren Transporter zur Ladestelle. Geladen werden „Mast“hähnchen. Der Stall ist völlig dunkel und die Hähnchen werden von Arbeitern manuell eingesammelt, in die Transportkisten gestopft, egal ob Beine brechen oder Flügel zerquetscht werden. Die Hähnchen weisen zahlreiche kahle Stellen am Körper auf, die Beine können das Gewicht kaum tragen, Gesichter, Schnäbel und Kamm sind ganz blass.

„Ein Hähnchen ist direkt vor unseren Augen in der Kiste gestorben und wir konnten nur hilflos seinen Todeskampf beobachten.“

Juli 2002, Deutschland

Wir begleiten einen Kälbertransporter und überwachen die Abladung am Zielort. Wir haben die Mängel der Spedition schriftlich mitgeteilt und die Einhaltung der Bestimmungen gemäß Tierschutztransportverordnung angemahnt.

September 2002 Griechenland/Bulgarien

An der Grenzkontrollstelle in Promohonas gilt unser Besuch den bulgarischen Pferden die via Griechenland in die Schlachthöfe Süditaliens transportiert werden. Die Veterinäre berichten uns über viele Probleme bei diesen Transporten. Sie haben den Transporteuren verschiedene Auflagen hinsichtlich der Transportfahrzeuge gemacht, wie Wasserversorgung, rutschfeste Böden, Trennwände. Die Umsetzung dieser Auflagen konnten wir bestätigen.



Ein Team kontrolliert einen Transporter in Portugal

ANIMALS' ANGELS TEAMS

2002 unterwegs ...



August 2002, Spanien

Wir haben 5 Märkte besucht und gefilmt. Es war sehr heiß. Wasser gab es für Menschen und den Rasen, aber nicht für die Tiere. Wir haben kranke, verletzte und sterbende Tiere gesehen. Wir haben Tiere gesehen, die von Menschen geschlagen, getreten und mit Stöcken misshandelt wurden. Schafe hingen verletzt zwischen 2 Etagen eines kaputten LKWs. Den Exporteur haben wir angezeigt. Kühe wurden im LKW mit einer Eisenstange geschlagen. Wir blieben dicht bei ihnen, bis wir bemerkt wurden und die Brutalitäten aufhörten.

August 2002, Jugoslawien

Tiermarkt in Sasinci: Animals' Angels besichtigte neue Anbindevorrichtungen für die Tiere und erstattete Anzeige wegen illegaler Schlachtung von Ziegen und Schafen.

Tea hilft in einer Versorgungsstation in Ungarn mit

Dezember 2002, Italien

Ein Animals' Angels Team besuchte die Grenzkontrollstellen Gorizia und Prosecco. Die Besprechungen waren von wachsender Kooperationsbereitschaft seitens der Veterinäre geprägt. Man hat erkannt, dass Animals' Angels nicht nur Fragen stellt, sondern auch wichtige Informationen liefert. Besonders positiv ist, dass in Gorizia unter der Leitung eines engagierten Amtsveterinärs ein 2-Tage-Tierschutzseminar für das Personal durchgeführt wurde.

Tea und unser Veterinär helfen einem Schaf in Ruma



ANIMALS' ANGELS TEAMS

2002 unterwegs ...

Die Animals' Angels Teams waren auch in den **Medien** präsent: 56 Printmedien (davon 20 im Ausland) und 17 TV- und Radioprogramme (davon 12 im Ausland) haben über uns berichtet.

Besonders gefreut haben wir uns über einen Bericht in „Brigitte“ und einen Artikel von Christa Blanke über die Situation der Tierärzte im Deutschen und Schweizer Tierärzteblatt.



Leider mussten wir wieder viele Anfragen von Medien ablehnen, da die Arbeit der Teams meist unter Ausschluss der Öffentlichkeit getan werden muss. Nur so können wir den Tieren wirklich helfen.

Unser Dilemma: Um Spenden zu erhalten, müssen wir in den Medien präsent sein - um den Tieren vor Ort zu helfen, dürfen wir nicht in den Medien präsent sein.

Christa Blanke
auf dem Pferdemarkt
in Maurs/Frankreich

Bei einem erneuten Besuch in **Portugal** stellen wir fest, dass in allen drei Schlachthöfen die Betäubungstechnik verbessert wurde. Als weiterhin problematisch sehen wir die Schiffstransporte von Rindern und Pferden. Die Tiere werden in halboffenen Containern von den Azoreninseln nach Lissabon transportiert. Transportdauer etwa fünf Tage.

Als wir im Hafen waren, wurde gerade ein Schiff mit ca. 600 Tieren (in 32 Containern) entladen. Alle Container sind so stark überladen, dass nur wenige Tiere liegen können. Viele Tiere wirken seekrank, erschöpft, ca. 50 % haben akute Entzündungen der Augen und der Atemwege.

Die Tiere werden im Hafen in Lkws umgeladen. Nach vergeblichen Versuchen einen Transport zu stoppen, folgen wir. Schon nach 20 Minuten sind 6 Jungbullen in dem hoffnungslos überladenen Transporter zusammengebrochen und drohen unter den Tritten der anderen Tiere zu ersticken. Jetzt erst und nur, weil wir alles filmen, wird ein zweiter Transporter angefordert und die Tiere neben der Autobahn umgeladen.

Animals' Angels ist in **Frankreich** bei den Gendarmerieabteilungen an strategisch wichtigen Orten inzwischen bekannt.

So besuchten wir einen Markt und beobachteten zwei spanische Transporter, auf die 300 Kälber geladen wurden. Einer der Transporter hatte kein Tränksystem und wir entschieden, ihm zu folgen.

Nach 11 Stunden benachrichtigten wir bei Perpignan die Gendarmerie, da Kälber nach 9 Stunden getränkt werden müssen (sie waren schon vor über 20 Stunden an ihrem Herkunftsort getränkt worden).

Die Gendarmerie kam und kontrollierte den Lkw und der Fahrer musste 135 Euro bezahlen. Die Polizei wollte, dass er die Kälber versorgt, aber es war keine Versorgungsstation in der Nähe und auch kein Veterinär erreichbar.

ANIMALS' ANGELS TEAMS

2002 unterwegs ...

Unsere Videos von **Schlachthöfen in Portugal** und **Tiermärkten in Kanada** haben in den Medien und bei der Öffentlichkeit großes Aufsehen verursacht. In diesen Ländern wird nun zum ersten Mal über die Problematik diskutiert und offizielle Kontrollen werden veranlasst.

Wir konnten die **französische Gendarmerie** für das Thema Tiertransporte sensibilisieren und wurden gebeten, ein Infoblatt zu erstellen.



Foto: Pavel Pasko/Jugoslawien

Unser Veterinär hilft auf dem Tiermarkt in Ruma/Jugoslawien einem verletzten Pferd



Animals' Angels war durch Tierärztin Dr. Petra Sidhom beim **Weltveterinärkongress** in Tunis/Tunesien vertreten.

Nach einem Besuch von Christa Blanke im Landwirtschaftsministerium in Budapest erhielt Animals' Angels die offizielle Erlaubnis, alle **Versorgungsstationen in Ungarn** zu besichtigen. Gespräche über die Ergebnisse der Recherchen finden statt.

Animals' Angels war zu einer **EU-Konferenz über Tiertransporte** eingeladen, bei der wir unser Anliegen zur Überarbeitung der Transportrichtlinie einbringen konnten.

Lesley auf einem Markt in Frankreich

ANIMALS' ANGELS TEAMS

informieren

Hilfe gesucht!

Immer wieder können unsere Teams kleine Schlachthöfe und Ställe in Europa nicht finden, weil die Orte oder Straße zu klein für Straßenkarten sind. Deshalb wollen wir unsere Fahrzeuge nun mit Navigationssystemen ausrüsten. Diese Geräte sind teuer. Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende!

Unsere Umfrage „Gewaltfrei Essen“ ist ausgewertet

Das Fazit aus unserer Umfrage: Wenn wir hochrechnen, werden alleine durch unsere Unterstützer in einem Jahr ca. **730.000** vegetarische Mahlzeiten mehr gegessen!

Wir freuen uns, dass viele unserer Unterstützer auch bei ihrem Konsumverhalten an die Tiere denken. Das ist ebenfalls ein wichtiger Beitrag, um den Tieren zu helfen. Wir danken allen für die Teilnahme an der Umfrage und ihre tierfreundliche Lebensweise! Genauere Infos zur Umfrage finden Sie auf unserer Homepage.

Protestaktion **Dr. Kovac**

Durch Ihre vielen Proteste konnten wir bisher erreichen, dass die Kündigung von Dr. Kovac rückgängig gemacht wurde. Allerdings soll er nun als Verbindungsveterinär EU-Slowenien eingesetzt werden, was den Tieren nicht viel hilft. Wir machen weiter Druck. Sie können sich auf unserer Homepage über den aktuellen Stand informieren. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Als **Beilagen** zu dieser Sendung finden Sie:

- Unseren neuen **Animals' Angels Katalog**
- Einen Prospekt der Organisation **fair-fish** aus der Schweiz. Fische werden oft alle Gefühle abgesprochen, weil sie nicht schreien können und keine Mimik haben. Sie leiden stumm - aber sie leiden. fair-fish gibt ihnen eine Stimme und macht wichtige Tierschutzarbeit, die sonst keiner macht. Bitte helfen Sie dieser Organisation!



-Einen Prospekt von **FriedWald Deutschland**. Wir finden dieses Projekt gut und freuen uns, dass die ersten FriedWälder in Deutschland gut angenommen worden sind. Und: Für jeden Baum, der von einem Unterstützer von Animals' Angels gekauft wird, erhalten wir eine zehnpromtente Spende! Bitte teilen Sie uns also mit, ob Sie sich für eine FriedWald-Bestattung entschieden haben. Vielen Dank!

Kontrolle in Frankreich

Animals' Angels e.V. Bismarckallee 22 - D-79098 Freiburg

Telefon: 0761-2926601 - Fax: 0761-2926602 - eMail: AnimalsAngels@t-online.de - www.animals-angels.de

Spendenhotline 0190 - 061 091 - Ihre 10 Euro gegen Tiertransporte

Bankverbindung Deutschland: Volksbank Freiburg - BLZ 680 900 00 - Konto 152 174 13

Bankverbindung Schweiz: Basler Kantonalbank - Konto 42 165.525.59

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.